



## Das FEG<sup>+</sup>

Beschluss der Schulkonferenz vom 13. Dezember 2017

*Nordrhein-Westfalen baut gegenwärtig seine Schullandschaft um und befindet sich auf dem Weg „zurück“ zu G9. Das FEG stellt sich dieser Herausforderung – allerdings nicht rückwärtsgewandt, sondern hin zu dem **FEG<sup>+</sup>**, das in seiner weiteren Entwicklung die positiven Erfahrungen aus dem bisherigen achtjährigen Bildungsgang berücksichtigt.*

*Eckpunkte dazu skizziert dieser Beschluss der Schulkonferenz:*

„Insbesondere die nachstehenden positive Erfahrungen des FEG mit G8 sind hervorzuheben:

- Das achtjährige Gymnasium ermöglicht, dass die Schülerinnen und Schüler am FEG in der Jahrgangsstufe 5 zwei Fremdsprachen lernen. Dieser frühe Beginn führt zu hervorragenden Sprachkenntnissen der Schülerinnen und Schüler.
- Die G8-Studentafel eröffnet Spielräume, die am FEG genutzt werden, um den Unterricht in den Fremdsprachen und den Naturwissenschaften auszuweiten und so die Bildungswege der Schülerinnen und Schüler optimal zu gestalten. Auch dadurch erbringen die Schülerinnen und Schüler am FEG Leistungen, die regelmäßig über dem Landesdurchschnitt liegen (z.B. im Abitur).
- Die Rahmenbedingungen des G8 erlauben es vielen Schülerinnen und Schülern, erfolgreich neben dem Abitur weitere Abschlüsse, Diplome und Zertifikate (Bac, IB, CertiLingua) zu erwerben.
- Viele Schülerinnen und Schüler am FEG nutzen auch im G8-Bildungsgang die Möglichkeit, während der Schulzeit ins Ausland zu gehen – mit spürbar positiven Effekten auf die Schulleistungen.
- Der um ein Jahr verkürzte gymnasiale Bildungsgang ermutigt viele Schülerinnen und Schülern dazu, sich in dem gewonnenen Jahr im Anschluss an die Schulzeit sozial und interkulturell zu engagieren.

Geplant ist nun durch die Landesregierung, den achtjährigen Bildungsgang im Regelfall um ein Schuljahr zu erweitern. Dadurch soll

- der Nachmittagsunterricht reduziert und
- die Unterrichtszeit in der Sekundarstufe verlängert werden.

Das FEG plant, diese Vorteile der verlängerten Schulzeit für die eigene Schulentwicklung zu nutzen, ohne auf die positiven Erfahrungen des bisherigen G8-Bildungsgangs zu verzichten. Dies soll gelingen, indem

- der **Spracherwerb in zwei Fremdsprachen** nach wie vor **in der Jahrgangsstufe 5** beginnt,
- die **Spielräume der neuen Studentafel** für die Sekundarstufe I weiterhin zur **Stärkung des fremdsprachlichen und naturwissenschaftlichen Lernens** verwendet werden,
- Angebote der **Begabungsförderung ausgebaut** werden,
- die veränderten curricularen Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass **internationale Abschlüsse, Diplome und Zertifikate** auch weiterhin neben dem Abitur erworben werden können,
- besondere Unterstützungsmöglichkeiten geschaffen werden, die es **leistungsstarken Schülerinnen und Schülern systematisch erlauben, ein Schuljahr zu überspringen** und damit nach 8 Jahren ihr Abitur zu erwerben,
- **Auslandsaufenthalte** wie in der Vergangenheit auch während der Schulzeit **gefördert** werden.“